Revierkartierungslehrgang 29./30. April 2016

Am 29.04.2016 trafen sich 16 Teilnehmer – vom Studenten bis zum Rentner - zum Revierkartierungslehrgang der ABBO unter Leitung von Wolfgang Mädlow. Los ging es mit 3 Stunden Theorie rund um die Revierkartierung. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte und Zielsetzung der Revierkartierung wurde die Methodik erläutert und an einfachen Beispielen die Bildung von Papierrevieren durchgespielt. Weiterhin wurden die Limitationen der Revierkartierungsmethode diskutiert und Anwendungen in Monitoringprogrammen vorgestellt.
Zur praktischen Anwendung der Methodik der Revierkartierung wurden vier Gruppen gebildet, die am folgenden Morgen auf einer Teilfläche des Parks Sanssoucci alle Singvögel erfassen sollten.

Bei strahlendem Sonnenschein und ca. 5°C trafen sich die vier Gruppen morgens um 7 Uhr am jeweils verabredeten Treffpunkt. Jede Gruppe trug eifrig alles was sie hörte und sah in vorbereitete Karten mit den entsprechenden Symbolen und Verhaltenskürzeln ein. Bei der Feldarbeit konnte jeder sehr schnell nachvollziehen, was am Abend vorher angesprochen wurde. Konzentration ist wichtig um die häufigen Arten, die man sonst im Gelände häufig ausblendet, möglichst vollständig mitzubekommen. Und natürlich muss man wissen wo man ist, wenn man die Beobachtungen korrekt auf die Karte bringen will. Auch leserlich zu schreiben ist gar nicht so einfach …

Nach 2 ½ Stunden Kartierarbeit trafen wir uns wieder um 10 Uhr im Haus der Natur zur gemeinsamen Auswertung. Jede Gruppe übertrug ihre Beobachtungen der häufigsten Arten von der Tageskarte auf eine gemeinsame Artkarte. Durch die vier Gruppen wurden auf diese Weise vier Begehungstermine simuliert. Jeder Teilnehmer übernahm die Auswertung einer Art und skizzierte die Papierreviere. Viele typische Fragen wie z.B. die Größe der Reviere einzelner Arten konnten so an praktischen Beispielen diskutiert werden. Bei manchen Arten waren die Papierreviere eindeutig (z.B. beim Sommergoldhähnchen), bei anderen Arten war die Abgrenzung viel schwieriger (z.B. den nicht mehr so ausgiebig singenden Meisen oder den allgegenwärtigen Amseln). Die „Reviere“ sind natürlich keine Reviere im Sinne der Revierkartierung, da es sich nur um die Beobachtungen eines Morgens handelte.

dt. Artname	Anzahl
Ringeltaube	13
Buntspecht	4
Blaumeise	7
Kohlmeise	12
Sumpfmeise	1
Zilpzalp	8
Mönchsgrasmücke	16
Sommergoldhähnchen	4
Kleiber	6
Zaunkönig	8
Amsel	19
Singdrossel	6
Rotkehlchen	9
Buchfink	12
Girlitz	3

Erstellung der Artkarten

Auswertung der Mönchsgrasmücke

02.05.2016

Karsten Siems